

Die Quelle

Mit ihnen bleibt Bad Vilbel auf Kurs

Am 14. März finden die Kommunalwahlen statt:
In einem persönlichen Appell bitten die CDU-Spitzenkandidaten um Ihre Stimme



Führen das Team der CDU Bad Vilbel zur Kommunalwahl an: Dr. Thomas Stöhr, Irene Utter und Sebastian Wysocki.

BAD VILBEL. Am 14. März 2021 finden die Kommunalwahlen in Hessen statt. Dann haben auch Sie in und für Bad Vilbel die Wahl.

Doch was macht diese Wahl so besonders und warum kommt es auf meine Stimme an?

Bei Kommunalwahlen geht es um die Belange vor Ort: Wollen wir weiterhin in einer Stadt mit vielen Angeboten, einer guten Infrastruktur und gesunden Finanzen leben? Wie soll es mit meinem Ort, meiner Stadt und meinem Landkreis weitergehen? Und vor allem: Wem vertraue ich, vernünftige Entscheidungen im Sinne aller Bürgerinnen und Bürger zu treffen?

Bei keiner anderen Wahl hat meine Stimme so viel Gewicht. Es können nämlich nur die Menschen in meinem Ort, in meiner Stadt und in meinem Landkreis abstimmen. Und bei keiner Wahl können wir so vielfältig wählen: Man kann nämlich aus allen Listen Personen des jeweiligen Vertrauens auswählen und diesen Kandidatinnen oder Kandidaten sogar bis zu drei Stimmen zusprechen.

Warum sind die Vorschlagslisten der CDU so besonders?

Keine andere Partei in Bad Vilbel

konnte so viele Bürgerinnen und Bürger gewinnen, für sie zu kandidieren. Darunter sind viele Menschen aus Ihrer Nachbarschaft, aus den Bad Vilbeler Vereinen, mit Ehrenämtern, aus allen Generationen und mit hoher Kompetenz. Sie alle eint die Liebe zu unserer Stadt und der Wunsch, Bad Vilbel auch in Zukunft gemeinsam voranzubringen. Schauen Sie mal in unsere Kandidatenbroschüre oder auf unserer Internetseite nach!

Wie sieht es mit Vertrauen und Verlässlichkeit aus?

Die CDU Bad Vilbel steht für eine dynamische und überaus erfolgreiche Stadtentwicklung. Wir sind stolz, dass Bad Vilbel so lebens- und lebenswert ist. Regelmäßig erreichen wir Spitzenplätze in der Region. Kaum eine andere Stadt bietet so viel Kultur und unterstützt ihre Vereine in so großem Maße. In Sachen Stadtentwicklung und Infrastruktur macht uns kaum einer etwas vor: die Neue Mitte mit der Stadtbibliothek, Sportplätze und Sporthallen, Kurhaus- und Stadthallenbau oder die geplante Therme sind nur einige Beispiele. Gleichwohl haben wir den vertrauten Charakter Bad Vibels mit viel Stadtgrün bewahrt. Und dies alles bei bestens geordneten Finanzen! Unsere Wahlversprechen lösen wir ein und

veröffentlichen all das transparent in unserer Bilanz.

Warum verdienen die Kandidatinnen und Kandidaten der CDU auch künftig mein Vertrauen?

Nur mit einer entsprechenden Mehrheit kann unser Magistrat mit unserem Bürgermeister Dr. Thomas Stöhr die erfolgreiche Entwicklung unserer Stadt fortsetzen. Hierfür haben wir wieder ein umfassendes und zukunftsweisendes Wahlprogramm verfasst. Es steht unter dem Motto #VilbelLiebe und ist in Kurz- und Langversion gedruckt erhältlich oder auf unserer Website abrufbar.

Die hessische Kommunalwahl bietet Ihnen mehr Möglichkeiten als andere Wahlen, Ihre Stimme abzugeben. Damit Sie keine Stimme verschenken, empfehlen wir Ihnen, ein Listen-Kreuz ganz oben bei der Liste 1, der CDU, zu machen. Damit geht keine Stimme verloren. Genauso machen Sie das am besten beim Ortsbeirat und beim Kreistag. Sie können dann immer noch einzelnen Kandidaten der CDU, die Ihnen besonders sympathisch sind, bis zu drei Stimmen geben.

Liebe Wählerinnen und Wähler, am 14. März 2021 geht es um Bad Vilbel. Als CDU wollen wir, dass Bad Vilbel eine sichere Stadt ist, in der es für

alle Arbeitsplätze und die richtigen sozialen und kulturellen Angebote gibt. Gemeinsam möchten wir unsere Stadt noch lebenswerter und nachhaltiger machen – auch und gerade in Krisenzeiten. Wir haben bewiesen, dass wir mit Kompetenz und Sachverstand die richtigen Antworten auf die vor uns liegenden Herausforderungen geben: Immer vom Menschen her denkend und nicht ideologisch verbohrt sorgen wir dafür, dass Bad Vilbel für uns alle Heimat bleibt.

Deshalb: Helfen Sie mit, dass Bad Vilbel weiterhin so erfolgreich ist. Gehen Sie bitte wählen oder nutzen Sie die Möglichkeit der Briefwahl. Die Briefwahl bietet Ihnen die Möglichkeit, die Stimmzettel in aller Ruhe zuhause auszufüllen. Wenn Sie Fragen zur Briefwahl haben, nehmen Sie gerne Kontakt zu uns auf.

Unterstützen Sie die Bad Vilbeler CDU und ihre Kandidatinnen und Kandidaten. Wir haben in der Vergangenheit bewiesen, dass man sich auf unser Wort verlassen kann. Helfen Sie mit, dass Bad Vilbel eine gute Zukunft hat.

CDU Bad Vilbel

🌐 cdu-bad-vilbel.de
🐦 @CDUBadVilbel
📘 CDU Bad Vilbel
#VilbelLiebe



Liebe Leserinnen und Leser,

die Welt wird immer komplexer. Eine Erfahrung, die viele von uns zum Beispiel im Berufsleben machen. Das gilt auch für die Kommunalpolitik: Eine Stadt von 35.000 Einwohnerinnen und Einwohnern zu leiten, die vielen verschiedenen Interessen zusammenzuführen und kluge Entscheidungen für die Zukunft zu treffen – das erfordert Kompetenz und Erfahrung. Mit Bürgermeister Dr. Thomas Stöhr und Erstem Stadtrat Sebastian Wysocki stehen zwei ausgewiesene Fachleute an der Spitze unserer Stadtverwaltung.

Besonders im Bereich der Stadtentwicklung braucht man einen durchdachten Plan und einen langen Atem. Welch große Anstrengungen waren zum Beispiel nötig, um alle Grundstücke für die Neue Mitte zusammenzubekommen. Unser Ehrenstadtrat Klaus Minkel hat dieses Projekt mit großer Hartnäckigkeit über Jahrzehnte verfolgt.

Mit der Thermenwelt wird ein neues Kapitel in der Geschichte Bad Vilbels als Badestadt aufgeschlagen. Die Entscheidung, dabei mit einem erfolgreichen Privatunternehmen zusammenzuarbeiten, ist genau richtig: Während in anderen Kommunen die Schwimmbäder hohe Verluste einfahren und geschlossen werden müssen, wird der Bad Vilbeler Haushalt durch die Therme sogar entlastet.

Unter der Regierung der CDU ist und bleibt Bad Vilbel ein verlässlicher Partner: Das ist das Geheimnis des Erfolgs der vergangenen Jahre.

Mit freundlichen Grüßen

Tobias J. Utter
Tobias Utter

#VilbelLiebe

vilbelliebe.de

Bad Vilbels neue Thermenwelt: Bauantrag ist eingereicht

Noch in diesem Jahr soll der Bau beginnen – Hallenbad mit insgesamt acht Bahnen hat dabei Priorität

BAD VILBEL. Mehr als 120 Aktenordner voller Dokumente und über 1000 Zeichnungen umfasst der Bauantrag für die neue Bad Vilbeler Thermenwelt, den die Thermengruppe Josef Wund am 12. Januar beim Wetteraukreis eingereicht hat. Baustart soll – je nachdem, wie viel Zeit der Wetteraukreis für die Überprüfung und Genehmigung benötigt – noch in diesem Jahr sein.

Priorität hat das neue Hallenbad, das zuerst gebaut wird. Wer auf Wellness und Rutschen verzichten und nur gemütlich seine Bahnen ziehen möchte, der ist hier richtig. Auch die örtlichen Vereine und Schülerinnen und Schüler des benachbarten Schulzentrums werden hier viel Platz für Schwimmunterricht haben. Der Eintritt wird dementsprechend sehr günstig ausfallen: 3,50 Euro für Erwachsene, ermäßigt 2,30 Euro. Für das Hallenbad, das mit acht Bahnen drei Bahnen mehr haben wird als das alte Bad, ist eine Bauzeit von etwa einem Jahr vorgesehen.

Im Anschluss soll die Thermenwelt rund ein Jahr später fertiggestellt sein: Sie wird Gesundheit, Erholung



Mehr als 120 Aktenordner umfasst der Bauantrag.

und Spaß bieten. Der Bau der Therme wird rund 250 Millionen Euro kosten, wovon die Stadt selbst allerdings nur einen Bruchteil hinzugeben muss.

Die Therme wird mit dem LEED-Platinum-Standard zertifiziert, was für höchste Ansprüche an Nachhaltigkeit steht. Es wäre das erste Bad in Deutschland mit dieser Auszeichnung. Für den ökologischen Ausgleich der Baumaßnahme wurde eine Ausgleichsfläche in unmittelbarer Nähe geschaffen. Hierfür wurde eine Streuobstwiese mit 63 hochstämmigen Obstbäumen in Kombination mit

extensiv genutztem Grünland angelegt: Diese Flächen zählen zu den artenreichsten Lebensräumen der Agrarlandschaft überhaupt. Sie sind Lebensraum für zahlreiche Pflanzen- und Tierarten, wie etwa für viele und teils seltene Blumen- und Gräserarten, für Heuschrecken und Schmetterlinge, für Vögel und Säugetiere. Des Weiteren wurden über 560 heimische und standortgerechte Gehölze gepflanzt, zwei Habitatflächen für Eidechsen eingerichtet und insgesamt 26 Vogelnistkästen sowie neun Fledermausflachkästen aufgehängt.

Wie Sie Ihr „Vilcar“ buchen können

Startschuss für Carsharing: Verträge können abgeschlossen werden



CDU-Kandidatin Jasmin Wysocki testet den neuen Service „Vilcar“.

BAD VILBEL. Am 15. Januar ist das Bad Vilbeler Carsharing-Angebot unter der Marke „Vilcar“ offiziell gestartet: Den Bürgerinnen und Bürgern stehen 22 Vilcar-Fahrzeuge an 15 Standorten über das Stadtgebiet verteilt zur Verfügung. Energiekunden (Strom- oder Gasvertrag) der Stadtwerke Bad Vilbel (SWBV) können nun einen Vertrag zur Nutzung des Carsharing-Angebots unterzeichnen.

Der Vertragsschluss wird beim Kundenservice der Stadtwerke durchgeführt. Dort erhalten Vilcar-Nutzer

nach Vorzeigen ihres Führerscheins und dem Vertragsabschluss ihre Zugangskarte. Mitzubringen ist neben dem Führerschein auch die unterzeichnete Vereinbarung zur Nutzung der SWBV-Sonderkonditionen, die auf der Webseite der Stadtwerke zum Download angeboten wird.

Keine Registrierungsgebühr

Mit der Zusatzvereinbarung erhalten die Stadtwerke-Energiekunden die vergünstigten Konditionen im

SWBV-Tarif. Die Kunden müssen nur das bezahlen, was sie auch nutzen. Monats- oder Grundgebühren gibt es nicht, sondern ein einfaches Preissystem mit Stunden- und Kilometerpreisen, die alle Kosten beinhalten. So kostet beispielsweise die Nutzung eines Ford Focus zwischen acht und 22 Uhr 2,07 Euro die Stunde zuzüglich 19 Cent pro Kilometer.

Im Voraus reservieren

Eine Registrierungsgebühr entfällt für Stadtwerke-Energiekunden. Für die Zugangskarte fällt eine geringe Kautionshöhe von zehn Euro an, die bei Rückgabe der Karte zurückerstattet wird. Gebucht werden Fahrzeuge über einen Buchungslink in der Vilapp, auf www.vilcar.de oder direkt bei Ford Carsharing per App oder auch telefonisch. Fahrzeuge lassen sich im Voraus reservieren, die Länge der Buchung ist flexibel. Sie können für wenige Stunden, aber auch mehrere Tage gebucht werden. Abrechnungen der Fahrzeugnutzung erhalten die Kunden von Ford Carsharing etwa ein bis drei Monate nach der Fahrt.

Vom Richter zum Bad Vilbeler Bürgermeister

Dr. Thomas Stöhr erzählt aus seinem Leben – und von Herausforderungen, vor denen die Quellenstadt steht

BAD VILBEL. Ganz wohl ist Dr. Thomas Stöhr nicht bei dem Gedanken, dass die Redaktion der „Quelle“ ihn für ein Porträt interviewen will. Der Bürgermeister und Kämmerer der Stadt Bad Vilbel bevorzugt es, wenn kein großes Getue um seine Person gemacht wird: „Star-Allüren sind nicht mein Ding.“ Viel lieber als über sich selbst spricht er über Bad Vilbel, seine Geburtsstadt, der er seit 2004 als Stadtoberhaupt vorstehen darf.

„Dass das so kam, war teils Zufall, aber auch große Motivation und eine passende Situation in einem“, sagt Dr. Stöhr heute. Dabei zeigte sich sein Interesse an Politik und Finanzen schon in der Schule: „Vokabeln und Gedichte waren für mich ein Albtraum.“ Als Leistungskurse wählt er Politik und Mathematik: Aus heutiger Sicht betrachtet womöglich eine wegweisende Kombination für seine berufliche Zukunft. Auch aktive Kommunalpolitik betreibt er seit seiner Jugendzeit – damals allerdings noch nicht in Bad Vilbel, sondern in Karben. 1984 tritt er der CDU bei und engagiert sich in der Jungen Union.

Nach dem Abitur beginnt er in Rotenburg an der Fulda sein Studium zum Diplom-Finanzwirt, das er mit zarten 21 Jahren abschließt. Für sein weiteres Studium – Jura – verschlägt es ihn an die Frankfurter Goethe-Universität.

Einen Namen gemacht

1989 wird der junge Thomas Stöhr, der damals mit seinen Eltern in Karben lebt, erstmals Stadtverordneter: Er hat sich – unter anderem gemeinsam mit dem heutigen Karbener Bürgermeister Guido Rahn – als Mitglied der Jungen Union einen Namen gemacht. „Das hat alles großen Spaß gemacht. Ich wurde innerhalb kürzester Zeit Vorsitzender der CDU-Fraktion.“

Während seines juristischen Referendariats knüpft Dr. Thomas Stöhr Kontakte ins Bad Vilbeler Rathaus, die für ihn später von großer Bedeutung sein werden: Seine Verwaltungsstation ab-

solviert er beim damaligen Stadtrat Jörg Frank. Nach zwei Prädikatsexamen und mit einem Dokortitel in der Tasche arbeitet er zunächst in der freien Wirtschaft bei der Commerzbank. Später wird ihm eine Richterstelle am Hanauer Amtsgericht angeboten.

Dort angekommen wird ihm schnell klar: Auf Dauer ist das nicht das Richtige für ihn. „Ich konnte als Richter nur ‚richtig‘ oder ‚falsch‘ sagen. Ich hatte keinen Raum, um selbst etwas zu gestalten. Das hat mir einfach nicht gereicht.“ Also ergreift er die Chance, als Büroleiter und persönlicher Referent beim damaligen Frankfurter Stadtkämmerer kommunal mitzugestalten. Doch auch dort bleibt er nicht lange, denn bald ereilt ihn ein Anruf: In der benachbarten Quellenstadt ist man auf der Suche nach einem neuen Ersten Stadtrat. „Klaus Minkel hatte damals erklärt, nicht mehr kandidieren zu wollen. Und Günther Biwer, der damalige Bürgermeister, stand für eine weitere Bürgermeisterwahl nicht mehr zur Verfügung.“

Dr. Thomas Stöhr setzt sich intern

» *Der Kampf, den Kritiker gegen die Neue Mitte geführt haben, war schon heftig.*

gegen andere Bewerber durch und wurde von der Stadtverordnetenversammlung gewählt: Am 1. Januar 2000 wird er Erster Stadtrat von Bad Vilbel. Schnell entwickelt er ein Gespür für die Belange der Bürgerinnen und Bürger und ein freundschaftliches Verhältnis zu Klaus Minkel, Jörg Frank und dem inzwischen verstorbenen Bad Vilbeler Ehrenbürgermeister Günther Biwer. 2004 übergibt ihm Letzterer den Staffelstab als Stadtoberhaupt.

Dass er in seiner Funktion als Bürgermeister immer erster Ansprechpartner für die Menschen in Bad Vilbel ist, gehört für den 55-Jährigen zu den besonders schönen Seiten seines Berufs. „Manchmal steht man im Supermarkt und wird angesprochen: „Gut, dass ich Sie hier sehe! Bei dieser Gelegen-



Dr. Thomas Stöhr in seinem heimischen Wohnzimmer: Im Hintergrund ein Gemälde seines Vaters, einem begnadeten Hobby-Maler.

heit will ich schnell was los werden!“ E-Mails, die die Bürgerinnen und Bürger an ihn richten, beantwortet er akribisch – und persönlich.

Ein willkommener Ausgleich zu Job und Alltag ist für Dr. Thomas Stöhr das Tanzen. Über zehn Jahre war er mit seiner Tanzpartnerin Teil einer Lateinformation, schaffte es sogar bis in die Oberliga. „Ich hatte immer

te- und Gemeindebund: Als dessen Präsident vertritt er die Interessen der hessischen Städte und Gemeinden gegenüber dem Land Hessen. „Da ist man ganz dicht dran an der Gesetzgebung in Wiesbaden.“ Auch auf Bad Vilbel hat das oft konkrete Auswirkungen – zum Beispiel, wenn es um die Erstattung von Kita-Gebühren geht.

Heftige Debatten geführt

Doch natürlich ist für Dr. Thomas Stöhr Bad Vilbel stets entscheidend. Als Bürgermeister macht es viel Freude, vieles erfolgreich mitgestalten zu können, aber manchmal muss man auch schwierige Debatten führen. „Ich erinnere mich zum Beispiel noch an den Streit um die Zukunft der Amiwiese oder den Kampf, den Kritiker gegen die Neue Mitte geführt haben. Das war schon heftig.“

Zwei Themen werden Bad Vilbel aus Sicht des Bürgermeisters in den kommenden Jahren prägen: der Bau der neuen Thermenwelt, die insbesondere die Grünen verhindern wollen, und natürlich die städtischen Finanzen, die aufgrund der wirtschaftlichen Folgen der Corona-Pandemie besonderer Aufmerksamkeit bedürfen. „Zum Glück haben wir vernünftig gewirtschaftet: Bad Vilbel steht gut da. Ich werde mich mit aller Kraft dafür einsetzen, dass das auch in Zukunft so bleibt.“



Dr. Stöhr ist erster Ansprechpartner für die Bürgerinnen und Bürger.



Die Stadtbibliothek ist für den Bürgermeister ein ganz besonderer Ort.

So wollen wir Bad Vilbels Zukunft gestalten

Mobilität, soziales Miteinander und die städtischen Finanzen: Was wir erreicht haben, was wir noch vorhaben

Sind Ihnen die orangefarbenen Plakate der CDU Bad Vilbel im ganzen Stadtgebiet schon aufgefallen? Mit ihnen möchten wir Sie nicht nur auf die Kommunalwahl am 14. März 2021 aufmerksam machen, sondern auch kurz und knapp zusammenfassen, wie wir Bad Vilbels Zukunft gestalten wollen. Auf dieser Doppelseite erfahren Sie nun im Detail, was wir vorhaben – und was wir bereits gemeinsam geschafft haben: In dieser Ausgabe widmen wir uns den Themen(-plakaten) „Mobilität“, „Familie und soziales Miteinander“ und „Finanzen“.

Mobil & vernetzt: Volle Fahrt in die Zukunft

In den zurückliegenden fünf Jahren hat sich in Sachen Mobilität viel in Bad Vilbel bewegt: Wichtige Hauptverkehrsachsen wie die Homburger Straße wurden grundsaniert und mit dem Kreisel „Am Weißen Stein“ konnte der Verkehrsfluss spürbar verbessert werden. Allein für diese beiden Projekte wurden 2,3 Millionen Euro investiert.

Wir haben uns aber nicht nur auf den Individualverkehr konzentriert, sondern auch neue Vilbusse für unsere Flotte angeschafft. Der Ausbau der barrierefreien Bushaltestellen geht konsequent voran, und der neue zentrale Busbahnhof am Bahnhof Bad Vilbel erstrahlt in neuem Glanz. Dafür wurden rund 3,3 Millionen

Euro investiert. Der Nachtbus konnte erhalten werden. Seit Ende 2019 fährt nun auch in den Partynächten von Freitag auf Samstag, Samstag auf Sonntag und vor Feiertagen die S6 im durchgängigen Stundentakt. Wir konnten außerdem erreichen, dass es seit Ende 2019 mehr direkte Zugverbindungen zum Frankfurter Hauptbahnhof für die Niddertalbahn gibt und dass die neue Schnellbuslinie X97 zum Offenbacher Hauptbahnhof geschaffen wird. Wir haben uns immer für den viergleisigen Ausbau der Main-Weser-Bahn stark gemacht: Bis Ende 2023 sollen die Arbeiten am ersten Bauabschnitt zwischen Frankfurt/West und Bad Vilbel abgeschlossen sein. Die Buslinie 30 konnte gegen den Widerstand des SPD-geführten Frankfurter Verkehrsdezernats erhalten werden.

In Sachen Radverkehr haben wir richtig Gas gegeben. In den zurückliegenden fünf Jahren wurden an allen Bahnhöfen unserer Stadt neue Fahrradabstellmöglichkeiten geschaffen. Die CDU hat sich dafür eingesetzt, dass Querungstellen, Fahrradfurten und Haltlinien für den Radverkehr neu markiert wurden. Besonders der Ausbau des Niddaradweges ist uns eine Herzensangelegenheit: In den letzten Jahren konnten wir insgesamt 4,2 Kilometer Niddaradweg sowie eine neue Brücke für insgesamt 2,4 Millionen Euro ausbauen. Nicht nur Radfahrer, sondern auch zahlreiche Fußgänger erfreuen sich am neu gestalteten stadseitigen Niddauerweg zwischen Wiesengasse und Rathausbrücke. Durch die Öffnung von Einbahnstraßen für Radfahrer in beiden Richtungen konnten in den zurückliegenden Jahren Lücken im städtischen Radroutennetz geschlossen werden.

Mit unserem Engagement für eine vernetzte Mobilität soll es aber weitergehen. Wir setzen uns für eine Südumgehung B521 von Bad Vilbel ein, um die Quellenstadt vom Durchgangsverkehr aus dem Osten zu entlasten. Wir werden die Planung für einen Ausbau der B3 zwischen Massenheim und Karben vorantreiben und wollen unsere Stadt noch besser an das überregionale Radwegenetz anbinden. Wir setzen uns deshalb für neue Radschnellwege von Bad Vilbel nach Frankfurt und nach Butzbach sowie für ein Fahrradparkhaus am Bahnhof Bad Vilbel ein.

Den Vilbus wollen wir optimieren und insbesondere die Fahrzeiten abends am Wochenende ausweiten. Wir stehen klar und deutlich zum weiteren Ausbau der S6 zwischen Bad Vilbel und Friedberg und unterstützen tatkräftig den Ausbau der Niddertalbahn durch Elektrifizierung und Kapazitätsausbau.

Finanzen im Fokus: Bad Vilbel steht gut da

Die CDU und Bad Vilbels Kämmerer Dr. Thomas Stöhr stehen für solide Finanzen. Trotz der Corona-Pandemie wollen wir auch weiterhin an ausgeglichenen Haushalten festhalten. Die steuerliche Belastung der Bad Vilbelerinnen und Bad Vilbeler wollen wir so niedrig wie möglich halten: Mit uns wird es keine Wiedereinführung von Straßenausbaubeiträgen geben.

Viele hessische Städte haben 2020 Steuern erhöht. Nicht so Bad Vilbel. Hier liegen Gewerbesteuer und die Grundsteuern seit Jahren auf konstantem Niveau. Städte ähnlicher Größenordnung wie Bad Nauheim (560) oder Friedberg (590) belasten ihre Bürger mit deutlich höheren Grundsteuerbeträgen. Auch in Frankfurt liegt die Grundsteuer B mit 500 über dem Bad Vilbeler Wert von 450. Ebenso sind die Bad Vilbeler Abfallgebühren seit Jahren auf einem stabilen niedrigen Niveau.

Schulden reduziert

Vereine, soziale und kulturelle Institutionen werden wir weiterhin umfassend fördern. Hohe Investiti-

um rund 33,1 Millionen Euro reduzieren. Ende des Jahres 2020 betragen die verbliebenen Verbindlichkeiten rund 17,4 Millionen Euro.

Sozialbudget steigt an

Lag das Sozialbudget 2016 noch bei rund 10,8 Millionen Euro, konnten wir hier bis zum Jahr 2020 einen Anstieg um rund 32 Prozent auf nunmehr 14,3 Millionen Euro verbuchen. Im selben Zeitraum stieg das Kulturbudget um 37 Prozent auf aktuell 5,2 Millionen Euro. Das alles zeigt: Die Stadt Bad Vilbel steht finanziell hervorragend da – in Zeiten wie diesen ist das besonders wichtig.



Für Sie erreichbar: unser VilbelFon!

Fragen, Kritik, Ideen rund um
Bad Vilbel und unsere Politik?

Schreiben Sie uns per WhatsApp:

WhatsApp (0157) 33895700

Familien im Blick: Wir schaffen Raum für Kinder



Drei neue Spielplätze sollen noch in diesem Jahr eröffnet werden.

Bad Vilbel hat den Ruf, eine besonders soziale Stadt zu sein. Auf Seiten der Kommunalpolitik geht das zurück bis auf das Wirken von Bürgermeister Günther Biwer (CDU), der auch Sozialdezernent war. Doch der Rahmen, den die Stadt schafft, wird von sozialen Organisationen, Vereinen und ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern ausgefüllt. Das hat sich besonders in Ausnahmesituationen wie der Flüchtlingskrise 2015 oder zurzeit der Corona-Pandemie bewährt.

Die Familie ist das Fundament jeder funktionierenden Gesellschaft. Dies betont die CDU im Kommunalwahlkampf mit dem Plakat „Familien im Blick: Wir schaffen Raum für Kinder“. Hier wurde in den vergangenen fünf Jahren einiges erreicht.

Mehr Kita-Plätze

So kann die Stadt seit August 2018 die Betreuung für alle über Dreijährigen zwischen 8 und 14 Uhr kostenfrei anbieten. Möglich wurde das

durch einen Beschluss des Hessischen Landtags zur Kostenübernahme von 132 Euro pro Kind und Monat, den die Stadt in voller Höhe an die Eltern weitergegeben hat. Freiwillig hat die Stadt Bad Vilbel ihren Betreuungsschlüssel gegenüber dem vom Land Hessen vorgegebenen Soll um zehn Prozent erhöht, um die pädagogische Arbeit in den Kitas zu verbessern. Eine weitere brunnentypische Besonderheit: die Geschwisterkindermäßigung. Bei gleichzeitigem Besuch einer Betreuungseinrichtung zahlen Eltern für das ältere Kind nur noch 50 Prozent, das dritte Kind ist kostenfrei.

Das dritte Kita-Jahr ist in Bad Vilbel generell kostenfrei. Die christlich-liberale Koalition konnte seit 2015 186 neue Betreuungsplätze in Kitas schaffen, davon 45 im Bereich der Unter-Dreijährigen und 141 für Kinder zwischen drei und sechs Jahren. Mit der Fertigstellung der beiden Kitas im Quellenpark in der ersten Jahreshälfte 2021 werden weitere 248 Plätze dazukommen: 48 für Kinder

unter drei Jahren und 200 Plätze für über Dreijährige.

Die Christdemokraten wollen die Anzahl der Betreuungsplätze in den Kitas weiter erhöhen. Beispielsweise soll auf dem Heilsberg eine neue Kita in Kombination mit dem geplanten Bürgerhaus entstehen. Die Kitas werden ausdrücklich dabei unterstützt, ein individuelles Profil zu entwickeln. Auf Initiative der CDU wurde für eine der neuen Kitas im Quellenpark ein Freier Träger gesucht. Die Ausschreibung gewann die Ev. Christus-Kirchengemeinde. Wir wünschen uns eine enge Kooperation zwischen dem städtischen und dem kirchlichen Familienzentrum.

Moderne Spielplätze

Bestehende Spielplätze werden neu gestaltet und Bad Vilbeler Familien können sich auf drei neue Spielplätze freuen. In diesem Jahr sollen noch zwei Spielplätze für unterschiedliche Altersgruppen im Quellenpark und ein Wasserspielplatz im Burgpark entstehen.

Pakt für den Nachmittag

Seit 2018 beteiligt sich Bad Vilbel im Rahmen des „Pakt für den Nachmittag“ an den Betreuungskosten von Grundschulkindern in der Regenschule in Dortelweil. Der Bedarf an Ganztagsangeboten im Grundschulbereich steigt weiter: Deshalb ist es Ziel der CDU, Eltern bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu unterstützen. Wir wünschen uns, dass alle Schulen den „Pakt für den Nachmittag“ umsetzen. Ziel ist die durchgängige Sicherstellung von Be-

treuungsplätzen von U3 über Kita bis hin zur Hort-/Schülerbetreuung.

Für alle Generationen

Für Jugendliche soll ein Calisthenics-Parkour gestaltet werden: Diese Parks umfassen in der Regel Stangen verschiedener Höhe und Position, die Barren und Reck nachempfunden sind. Die Skateanlage im Burgpark soll erneuert und erweitert werden. Das neue Heilsberger Jugendhaus (1,3 Millionen Euro) wird 2022 seine Türen öffnen.

Für ältere Menschen soll ein Bewegungspark mit entsprechenden Fitness- und Spielgeräten in Dortelweil etabliert werden. Die CDU hält an den beliebten Seniorenfahrten fest und will darüber hinaus ein Projekt für gemeinschaftliches Wohnen im Alter umsetzen.



Keine Zeit für lange Lektüre? Wir haben die Lösung für Sie:

45x #VilbelLiebe



Kurzprogramm
für Eilige



QR-Code scannen und unser Kurzwahlprogramm downloaden.

Mit Bus und Bahn bequem durch Bad Vilbel

Vilbus-Fahrzeiten abends und am Wochenende ausweiten, S6-Ausbau vorantreiben: CDU stellt vierten und letzten Teil ihres Mobilitätskonzeptes vor

BAD VILBEL. In Bad Vilbel neue Wege der Mobilität gehen: Das ist das Ziel der CDU. In Sitzungen, Workshops und auf Grundlage der #Vilbel-Fragen-Bürgerbeteiligung haben wir Wege erarbeitet, die unsere Stadt in Sachen Mobilität voranbringen statt ausbremsen sollen. Nachdem wir uns dem Auto-, Rad- und Fußgängerverkehr gewidmet haben, stehen nun im letzten Teil unserer Serie Bus und Bahn im Fokus. Das Ergebnis ist ein ganzheitliches Konzept, das alle Mobilitätsstränge sinnvoll miteinander verknüpft.

Ein leistungsstarker öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV) ist eine wesentliche Voraussetzung für eine mobile städtische Gesellschaft. Er dient gleichzeitig dem Umweltschutz und entlastet unsere Straßen vom Individualverkehr. „Deshalb ist es unser Ziel, Bus und Bahn durch ein bedarfsorientiertes und gutes Angebot noch attraktiver zu machen“, so der verkehrspolitische Sprecher der CDU Bad Vilbel, Oliver Junker. Die Bevölkerungszahlen in Bad Vilbel und dem gesamten Rhein-Main-Gebiet steigen weiter an – dementsprechend wichtig ist der konsequente Ausbau der ÖPNV-Infrastruktur.

Bus

Die CDU Bad Vilbel setzt sich für eine Ausweitung der Fahrzeiten des Vilbus abends und am Wochenende ein. „In den kommenden fünf Jahren muss die Ausschreibung für die Neuvergabe des Vilbus-Betriebs vorbereitet werden. Gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern wollen wir einen Beteiligungsprozess starten, an dessen Ende eine Neukonzeption des Vilbus steht. Unser Ziel ist es dabei, Linienbündel zu entkoppeln, die Fahrzeiten abends und am Wochenende auszudehnen und die Routenführung zu optimieren“, beschreibt der stellvertretende CDU-Vorsitzende und Bad Vilbeler Verkehrsdezernent, Sebastian Wysocki, die Zielrichtung.



Die CDU Bad Vilbel fordert eine neue Expressbuslinie, die Bad Homburg und Bad Vilbel verbindet.

Die Anbindung des Quellenparks sei eine weitere Aufgabe für die ÖPNV-Planung in den kommenden Jahren. Die CDU Bad Vilbel fordert weiterhin eine neue Expressbuslinie von Bad Homburg in die Quellenstadt. Aus Sicht der CDU stellt diese Linienverbindung einen wichtigen Lückenschluss zwischen der Regionaltangente West (RTW) und der Main-Weser-Bahn dar und sollte deshalb zügig realisiert werden. „Dafür spricht, dass sich die Stadt Bad Vilbel nach wie vor sehr dynamisch entwickelt; insbesondere was die Wohnbevölkerung und – bedingt durch das Projekt Springpark Valley – auch die Arbeitsplätze anbelangt. Eine Tangentialverbindung könnte den Verkehr besser entflechten“, so Wysocki weiter.

Junker kündigt an, dass die CDU den begonnenen Weg weiter fortsetzen wird, um alle Bushaltestellen in Bad Vilbel bis zum Ende der Wahlperiode barrierefrei umzubauen. „Konsequent wurden in den zurückliegenden Jahren unsere Bushaltestellen barrierefrei umgebaut. Diesen Weg wollen wir weitergehen und bis zum Ende der Wahlperiode alle Haltestellen umgebaut haben“, so der verkehrspolitische Sprecher.

Junker kündigt an, dass die CDU den begonnenen Weg weiter fortsetzen wird, um alle Bushaltestellen in Bad Vilbel bis zum Ende der Wahlperiode barrierefrei umzubauen. „Konsequent wurden in den zurückliegenden Jahren unsere Bushaltestellen barrierefrei umgebaut. Diesen Weg wollen wir weitergehen und bis zum Ende der Wahlperiode alle Haltestellen umgebaut haben“, so der verkehrspolitische Sprecher.

Bahn

Die CDU Bad Vilbel setzt sich für einen raschen Ausbau der Niddertalbahn ein. „Durch den eingleisigen Betrieb ist die Niddertalbahn, auch bekannt als ‚Stockheimer Lieschen‘, an ihrem Kapazitätslimit angekommen. Deshalb muss der geplante partielle Ausbau auf zwei Gleise so schnell wie möglich umgesetzt werden“, erklärt Gronaus Ortsvorsteher Karl Peter Schäfer. Die zusätzlich geplante Elektrifizierung der Verbindung ist ein weiterer wichtiger Schritt, um die Strecke noch leistungsfähiger zu machen. „Wir begrüßen es, dass sich Land und Bahn auf unseren Druck hin mittlerweile auf eine Planungsvereinbarung geeinigt haben. Jetzt muss zügig Baurecht geschaffen werden.“ Die CDU macht sich auch weiterhin für eine rasche Realisierung des viergleisigen Ausbaus der S6 zwischen Frankfurt/West und Friedberg stark. Schneller und pünktlicher soll die S6 künftig fahren, alle Bahnhöfe entlang der Strecke sollen nach dem Ausbau barrierefrei sein: „Das alles wird nach dem viergleisigen S6-Ausbau von Frankfurt/West bis Friedberg Realität sein“, ergänzt Junker.

Für die CDU ist damit aber noch nicht das Ende der Fahnenstange erreicht. „Wir finden es gut, dass in

einem ersten Schritt eine Machbarkeitsstudie für eine Regionaltangente Ost begonnen wurde. Die Planungen dafür müssen jetzt schnell angegangen und ein möglicher Trassenverlauf sowie dessen technische, verkehrliche und städtebauliche Machbarkeit geprüft werden“, sagte Junker.

Digitalisierung

Die CDU will weitere Haltestellen im Stadtgebiet digitalisieren. „Bad Vilbel ist im Wetteraukreis führend, was die digitale Ausstattung der Haltestellen betrifft. Den eingeschlagenen Weg wollen wir in Kooperation mit unseren Stadtwerken fortsetzen und unsere Bushaltestellen und Mobilitätshubs mit digitalen Fahrplananzeigen ausstatten. Das Live-Tracking über die VilApp wollen wir verbessern und nach Möglichkeit auch andere Busse mit einbinden“, so Wysocki.

Politisches Irrlicht

BAD VILBEL. Beständigkeit und Verlässlichkeit sind hohe Güter in der Politik. Da irritiert es schon, wenn ein Politiker den ständigen Wechsel zum Lebensmotto macht – so wie der Massenheimer Raimo Biere. Begonnen hat er seine politische Karriere bei der FDP: Für sie saß er im Stadtparlament und brachte es sogar bis zum Kreisvorsitz. Dann verließ er im Streit die FDP und wechselte zu den Freien Wählern. Für diese trat er 2016 als Bürgermeisterkandidat an. Wenige Tage nach der Wahl fragte Biere bei der CDU an, ob er nicht zu den Christdemokraten wechseln könnte. Dies lehnte der CDU-Vorstand ab. Bei der Kommunalwahl 2021 erschienen Raimo Biere und seine Frau nun auf der Liste der AfD. Womit wird er uns noch überraschen?



Schneller und pünktlicher soll die S6 künftig fahren: Dafür setzt sich die CDU Bad Vilbel ein. Unser gesamtes Mobilitätskonzept können Sie lesen, wenn Sie den beistehenden QR-Code scannen.



JU

Stadtverband
Bad Vilbel

Mit zehn Punkten für ein junges Bad Vilbel

Junge Union stellt ihr Programm vor – Fünf Kandidatinnen und Kandidaten kandidieren am 14. März

BAD VILBEL. Der Jugend eine lautere Stimme geben: Das ist das Ziel der Jungen Union. Fünf JU-Kandidatinnen und -kandidaten wollen sich dafür künftig im Stadtparlament einsetzen. In ihrem Programm hat die JU ihre Ziele für die kommende Legislaturperiode festgehalten.

1 Ein Outdoor-Gym als Treffpunkt

Sport treiben, Musik hören, Freunde treffen: Das können junge Menschen bisher nur in den örtlichen Fitnessstudios. Eine Mitgliedschaft kostet jedoch Geld, das nicht jeder hat. Deshalb setzen wir uns dafür ein, dass ein Outdoor-Gym und ein Calisthenics-Park entstehen.

2 Alte Mühle neu aufleben lassen

Wir setzen uns dafür ein, dass das Kulturzentrum Alte Mühle attraktiver und jugendfreundlicher wird. Wir wünschen uns ein jugendliches Programm und mehr (Aufenthalts-)Raum für junge Leute.

3 Mehr Raum für die Jugend

Die Jugend braucht Raum für sich. Das gilt besonders für Orte unter

freiem Himmel. Deshalb setzen wir uns dafür ein, dass geeignete Orte in allen Stadtteilen identifiziert und ausgebaut werden, an denen sich Jugendliche ungestört und ohne andere zu stören treffen können. Wir fordern dementsprechend: Mehr Bänke zum Abhängen. Gerne auch überdacht.

4 Politik mitbestimmen

Die Politik muss die junge Generation ernst nehmen. Deshalb wollen wir die Bad Vilbeler Jugend, die Politik und die Stadtverwaltung zweimal im Jahr für eine „Youth Session“ an einen Tisch bringen. Das Ziel: die jungen Menschen intensiver an politischen Prozessen beteiligen.

5 Generationengerecht wirtschaften

Wir setzen uns dafür ein, dass die Stadt Bad Vilbel generationengerecht wirtschaftet. Die Corona-Krise wird für alle Städte und Gemeinden zur finanziellen Herausforderung. Die Stadt muss deshalb bereits jetzt einen nachhaltigen Weg aus der durch das Virus verursachten Finanzkrise planen. Diesen Prozess werden wir kritisch begleiten.



Setzt sich für die Bad Vilbeler Jugend ein: die Junge Union.

6 W-Lan-Ausbau vorantreiben

Für viele junge Menschen ist ein W-Lan-Hotspot das entscheidende Kriterium bei der Frage, wo sie ihre Freizeit verbringen. Deshalb setzen wir uns dafür ein, dass an den Bahnhöfen und entlang der Frankfurter Straße ab dem Biwer-Kreisel bis zum Historischen Rathaus sowie in den Ortsteilen kostenfreies W-Lan zur Verfügung steht.

7 Ein Jugendticket für Bad Vilbel

Wir möchten ein Jugendticket für Bad Vilbel. In Gesprächen mit der Stadt, dem Gewerbeverband und dem neu gegründeten Bad Vilbeler Gastronomen-Verband werden wir diskutieren und prüfen, ob und wo dauerhafte Ermäßigungen für Schüler, Studenten und Auszubildende möglich sind.

8 Stadthalle jugendgerecht bespielen

Wir wünschen uns, dass die neue Bad Vilbeler Stadthalle jugendgerecht bespielt wird. Möglich wären beispielsweise explizit für Jugendliche konzipierte Veranstaltungen oder

ein Raum, der zu bestimmten Zeiten durch die Bad Vilbeler Jugend genutzt werden kann.

9 Wohnraum für junge Bad Vilbeler

Aus dem Elternhaus ausziehen, aber dennoch in der lieb gewonnenen Stadt wohnen bleiben? Für viele junge Bad Vilbelerinnen und Bad Vilbeler gar nicht so einfach. Wir setzen uns daher dafür ein, dass die Politik und die Stadtverwaltung auch künftig Konzepte entwickeln, die es jungen Menschen ermöglichen, passenden Wohnraum in Bad Vilbel zu finden.

10 Regelmäßige Jugendbefragungen

Wir fordern, dass in Bad Vilbel in regelmäßigen Abständen umfangreiche repräsentative Jugendbefragungen durch Expertinnen und Experten durchgeführt werden. Wir halten dafür einen Rhythmus von zwei Jahren für sinnvoll. Damit können wir sicherstellen, dass sich die Jugendlichen gehört, ernst genommen und somit als Teil der Stadtgesellschaft fühlen.

Neues Jugendhaus: Bald ist Baubeginn

CDU Heilsberg freut sich auf Spatenstich



So soll das neue Heilsberger Jugendhaus aussehen.

HEILSBERG. Die CDU Heilsberg freut sich über den baldigen Baubeginn des lang ersehnten Jugend-

hauses in ihrem Stadtteil. „Es kann endlich losgehen“, sagt die Ortsvorsitzende der CDU Heilsberg,

Beatrice Schenk-Motzko. Das Jugendhaus ist ein seit vielen Jahren bekanntes Thema im Heilsberger Ortsbeirat.

Auch die CDU Heilsberg beschäftigt das Thema schon lange. Viel Arbeit wurde investiert: So hatten etwa Hartmut Schrade und Jens Völker von der CDU Heilsberg in der Vergangenheit erste mögliche Entwürfe fertiggestellt und diese der Stadt vorgestellt. „Dass das Jugendhaus jetzt kommt ist eine große Wegmarke für den Heilsberg“, sagt Schenk-Motzko. „Die baulichen Planungen haben am Ende alle Erwartungen übertroffen.“

Lärmschutzwand für die Anwohner

Geplant ist ein moderner und eleganter Bau, der sich auf ganz besondere Weise in die Landschaft einfügt und mit viel Glas lichtdurchflutet wird. „Die Jugendlichen haben dann die Möglichkeit zu klettern, zu kochen, Musik zu machen, Longboard zu fah-

ren und Streetball zu spielen, um nur einige Möglichkeiten zu nennen“, erläutert Schenk-Motzko.

Mit Graffiti-Kunst verziert

Das Areal des Jugendhauses fasst die bereits vorhandene Dirt-Bike-Bahn ein und sieht daneben einen Streetballplatz vor. Grünflächen laden rund um das Jugendhaus zum Verweilen ein. Die Anwohner in der Martin-Luther-Straße/Danziger Straße werden durch eine Lärmschutzwand vor möglichem Lärm geschützt. „Die Lärmschutzwand wird nicht nur eine Betonwand, sondern hier werden wir erneut ein tolles Graffiti bestaunen dürfen. Das Bild passt toll zu den bereits von Sebastian Stehr künstlerisch gestalteten Strom- und Telekomkisten auf dem Heilsberg“, so Beatrice Schenk-Motzko.

Bald soll der Spatenstich für das Jugendhaus erfolgen, das von Architekt Dominique Tzschoppe entworfen worden ist.

Wir. FÜR DIE WETTERAU.

DIE BAD VILBELER KANDIDATINNEN UND KANDIDATEN FÜR DEN WETTERAUER KREISTAG.

CDU

Eine starke Stimme im Wetterauer Kreistag

Neun Kandidatinnen und Kandidaten aus Bad Vilbel stehen am 14. März auf dem Wahlzettel



Möchten sich in der Wetterau für Bad Vilbel stark machen (von links): Sebastian Wysocki, Beatrice Schenk-Motzko, Karl Peter Schäfer, Deliah Eckhardt, Klaus Althoff, Saadallah Barakat, Tobias Utter, Florian Gaigl und Dr. Thomas Stöhr.

BAD VILBEL. Unsere Quellen- und Festspielstadt braucht eine starke Stimme im Wetterauer Kreistag. Warum das so ist? Als einwohnerstärkste Stadt im Wetteraukreis steht Bad Vilbel besonders im Fokus: Denn vieles unterscheidet uns von den anderen 24 Städten und Gemeinden in unserem Landkreis. Aus diesem Grund ist es wichtig, dass wir Abgeordnete aus Bad Vilbel in den Kreistag wählen, die mit der Situation hier vor Ort vertraut sind, die wissen, vor welchen Herausforderungen wir stehen und die sich mit all ihrer Kraft für unsere Heimatstadt einsetzen.

In den zurückliegenden fünf Jahren haben die beiden CDU-Kreistagsabgeordneten Sebastian Wysocki und Beatrice Schenk-Motzko gemeinsam mit unserem ehrenamtlichen Kreisbeigeordneten Karl Peter Schäfer viel für unsere Quellen- und

Festspielstadt bewegt:

- **Mobilität:**

Die Kreisstraße 247 nach Gronau wurde für 320.000 Euro saniert, der S6-Ausbau und der Ausbau und die Elektrifizierung der Niddertalbahn werden durch den Kreis finanziert.

- **Schule und Bildung:**

2018 konnte der neue Forscherhof am Georg-Büchner-Gymnasiums (GBG) und 2019 die neue Mensa an der Stadtschule in der Kernstadt eröffnet werden. Ende November 2020 fiel endlich der Startschuss für den Bau der Aula am GBG, für die der Kreis 3,45 Millionen Euro ausgibt.

Aber viel wichtiger ist, wofür im Wetterauer Kreistag die Weichen ge-

stellt werden konnten:

- **Mobilität:**

Der Wetteraukreis wird endlich den straßenbegleitenden Radweg zwischen Rendel und Gronau bauen und investiert für dieses wichtige Projekt 800.000 Euro.

- **Schule und Bildung:**

Im Quellenpark wird der Neubau einer weiteren Grundschule nötig. Im Quellenpark soll ein zweigeschossiges Gebäude mit Sporthalle entstehen. Die Schule erhält einen Mehrzweckraum, zehn Klassenräume, fünf Gruppenräume, zwei Fachräume mit Nebenräumen, vier Differenzierungsräume, eine Bücherei sowie eine Mensa. Über 22 Millionen Euro investiert der Kreis. Das zweitgrößte Projekt ist die

Erweiterung der Grundschule in Gronau. Neben vier Klassenräumen, zwei Gruppenräumen, einem teilbaren Mehrzweckraum, Technik- und Sanitärbereichen entstehen dort ein Foyer, eine Mensaküche und eine weitere Küche zur Nutzung durch die Stadt Bad Vilbel. Der Mehrzweckraum sowie das Foyer und die Sanitäräume werden von der Stadt Bad Vilbel außerhalb der Schulzeit als Gronaris-Saal genutzt. Der Baubeginn ist im ersten Quartal 2021 geplant, die Fertigstellung im Jahr 2022. Die CDU Bad Vilbel setzt sich für eine Grundschule in Massenheim ein.

In keine andere Kommune investiert der Kreis so viel Geld. Dies wäre ohne starke Fürsprecher nicht möglich. Unterstützen Sie deshalb die Bad Vilbeler Kandidatinnen und Kandidaten auf der Liste der CDU!

Bad Vilbel gemeinsam sicherer machen

Stadt ist jetzt Teil des Landesprogramms „KOMPASS“ – Bürger können sich einbringen

BAD VILBEL. Die Stadt Bad Vilbel tut bereits viel, damit sich die Bürgerinnen und Bürger sicher fühlen können: Dazu gehören etwa der freiwillige Polizeidienst, die Kameraüberwachung am Bad Vilbeler Bahnhof, die Beteiligung am Kreispräventionsrat und Projekte in der Senioren- und Jugendarbeit.

Nun werden diese Maßnahmen flankiert durch die Teilnahme der Stadt Bad Vilbel am Programm

„KOMPASS“ des Landes Hessen. Ziel des Programms ist eine noch engere Zusammenarbeit von Stadt, Bürgerinnen und Bürgern und der Polizei. Die Sicherheitsstruktur in den Kommunen soll durch Beteiligung aller Akteure individuell weiterentwickelt werden. Durch die enge Kooperation der Beteiligten können Problemstellen zeitnah kommuniziert und passgenaue Lösungen umgesetzt werden. Neben der bisherigen polizeili-

chen Präsenz soll es künftig im Zuge des „KOMPASS“-Programms einen Schutzmann oder eine Schutzfrau vor Ort geben: Dieser oder diese wird mit einem offenen Ohr konkreter Ansprechpartner für die Bürgerinnen und Bürger sein.

„Auch wenn Bad Vilbel bereits heute sehr sicher ist, wollen wir mit der Teilnahme an ‚KOMPASS‘ von den Bürgerinnen und Bürgern genau wissen, wo sie in ihrer Quellen- und

Festspielstadt noch Handlungsbedarf sehen“, betont der Bad Vilbeler Bürgermeister Dr. Thomas Stöhr (CDU).

In einem weiteren Schritt soll dann gemeinsam mit allen Beteiligten weiter daran gearbeitet werden, das Sicherheitsgefühl der Bad Vilbelerinnen und Bad Vilbeler zu steigern. „Durch Prävention wollen wir dem Verbrechen entschieden entgegen-treten“, so Dr. Stöhr.

Die Problemlöserin

Wie Friedrich Merz die Bad Vilbeler CDU-Fraktionsvorsitzende Irene Utter zur Politik brachte



Das Tanzen ist ihr Ausgleich: Irene Utter mit ihrem Mann Tobias.



Die 57-Jährige mit ihren Hündinnen Lily und Luna.

BAD VILBEL. Auf einen Kaffee im Hause Utter – das ist leichter gesagt als getan: „Es ist eine Seltenheit, dass hier mal eine Stunde lang das Telefon stillsteht“, sagt Irene Utter, während sie ihren Cappuccino umrührt. Für die 57-jährige CDU-Fraktionsvorsitzende ist das Alltag: Gespräche mit ihren Mitstreitern, Mitarbeitern der Stadtverwaltung, den Bürgerinnen und Bürgern – und auch der Opposition.

Dabei war ihr Weg in die Bad Vilbeler Kommunalpolitik alles andere als vorgezeichnet. Geboren wird Utter in Frankfurt, sie wächst in Neu-Isenburg auf. 1985 kommt sie für ihre Ausbildung zur Augenoptikerin in die Quellenstadt. Ein zuvor angefangenes Jura-Studium entpuppt sich als die falsche Wahl: „Das war mir zu theoretisch. Ich wollte etwas Handfestes machen.“

Als Mutter zweier Kinder gründet sie im Alter von 29 Jahren mit anderen Eltern eine Krabbelstube in Bad Vilbel: die „Kleinen Strolche“, die es noch heute gibt. „Rückblickend war das wohl der Startpunkt meines ehrenamtlichen Engagements“, sagt Utter. In den Jahren darauf engagiert sie sich auch als Elternbeirätin in den Schulen ihrer Kinder.

Für Kompromisse werben

Wie und warum sie schließlich 2003 der CDU beitrifft, weiß Utter noch genau: „Friedrich Merz war damals zu Gast im Kultur- und Sportforum. Ich wollte mir seine Rede anhören und wusste gar nicht, ob man dort als Nicht-CDU-Mitglied erwünscht ist.“ Sie fährt trotzdem hin, erkennt im Publikum einige bekannte Gesichter – und wird schließlich angesprochen, ob sie nicht eintreten möchte. Gefragt, getan.

Von der CDU fühlt sich Utter sehr herzlich aufgenommen. Sie engagiert sich im Ortsverband Innenstadt und kandidiert schließlich 2006 erstmals für die Bad Vilbeler Stadtverordnetenversammlung – damals auf

Platz 14. Nach nur einer Legislaturperiode als Stadtverordnete dann die Überraschung: Sie soll das Amt der Fraktionsvorsitzenden von Dr. Josef Maetz übernehmen, der sich nach 40 Jahren aus dem politischen Betrieb zurückziehen will. „Das war für mich eine schwierige Entscheidung. Denn die Fußstapfen, die Josef hinterlassen hat, waren groß“, sagt Utter.

Doch schlussendlich überwiegt die Lust aufs Gestalten: Sie nimmt die Herausforderung an, die größte Fraktion im Bad Vilbeler Stadtparlament zu führen.

Doch was ist eigentlich eine Fraktion, und was tut ihre Vorsitzende? Als Fraktion wird ein Zusammenschluss von Abgeordneten bezeichnet, die gemeinsam im Parlament für ihre politischen Interessen eintreten. „Ein Teil meiner Arbeit als Fraktionsvorsitzende ist deshalb auch rein organisatorischer Art“, sagt Utter. Sie bereitet Sitzungen vor, führt Gespräche mit Fraktionsmitgliedern, stimmt sich mit dem Bürgermeister und den ehren- und hauptamtlichen Stadträten ab.

Doch natürlich ist Utter auch diejenige, die ihren Fraktionsmitgliedern gemeinsam mit dem Fraktionsvorstand eine inhaltliche Linie vorschlägt – und innerhalb der eigenen Reihen für ihre Ideen werben muss: „Wenn man Regierungsfraktion ist, kann man sich mangelnde Geschlossenheit nicht leisten. Also muss man Bedenken und Anregungen innerhalb der eigenen Fraktion ernst nehmen und gemeinsam Kompromisse entwickeln.“

Eine besondere Herausforderung birgt das Amt der Fraktionsvorsitzenden für Utter schließlich doch: das Redenhalten. „Das ist mir am An-

fang sehr schwer gefallen. Ich hatte geradezu Schweißausbrüche, bevor ich im Stadtparlament ans Mikrofon musste“, erinnert sich Utter. Davon ist heute nichts mehr zu spüren: „Man wächst mit seinen Aufgaben.“

Eine solche wartet auch 2016 auf sie – ein Novum in der Vilbeler Kommunalgeschichte: Mit Irene Utter wird in Massenheim erstmals eine Frau zur Ortsvorsteherin gewählt. Sie erinnert sich noch genau an die Vorwürfe der Opposition: „Sie sagten, dass ich nie und nimmer Ortsvorsteherin sein könnte – geschweige denn eine gute. Die Begründung: Ich käme nicht von hier.“

Von ihrem Ziel, Massenheim voranzubringen und sich um die Belange der Bürgerinnen und Bürger zu kümmern, lässt sich Utter deshalb nicht abhalten. Im Gegenteil: Die Kritik nimmt sie als Ansporn. „Es ist genau so, wie ein Ortsvorsteher-Kollege einmal zu mir sagte: In diesem Amt bist du für jeden Kanaldeckel zuständig.“ Und das ist es auch, was ihr an ihrem Ehrenamt so gut gefällt: Ansprech-

partnerin und Problemlöserin sein. „Und es ist schön, die Früchte der eigenen Arbeit sofort sehen zu können.“

„Bitterlich beschimpft“

Sich mit der Kritik anderer auseinanderzusetzen und zuzuhören, das gehört für Utter selbstverständlich dazu – nicht jedoch, ihr Fähnchen in den Wind zu hängen: „Wir haben als CDU in Bad Vilbel Entscheidungen getroffen, für die wir bitterlich beschimpft wurden – und bei denen heute alle dankbar sind, dass wir durchgehalten haben“, sagt Utter. „Das härtet einen auch ab.“

Wenn sie nicht gerade als Fraktionsvorsitzende oder Ortsvorsteherin gefragt ist, ist sie gerne mit ihren zwei Hündinnen Lily und Luna im Massenheimer Feld unterwegs: „Manchmal sogar mit drei Fellnasen, wenn mein Enkel-Hund zu Besuch ist.“ Zusätzlich ist sie Schatzmeisterin des FV Bad Vilbel und war lange in der Christuskirche aktiv.

Wenn dann noch ein freier Abend bleibt, geht sie gerne mit ihrem Mann Tobias tanzen oder – ihr neuestes Hobby in Zeiten der Coronapandemie – setzt sich an die Nähmaschine. „Entspannte Fernsehabende sind bei uns eher selten“, sagt Utter. Denn dafür klingelt das Telefon einfach zu oft.

„Wenn man Regierungsfraktion ist, dann kann man sich mangelnde Geschlossenheit in den eigenen Reihen nicht leisten.“



Sitzungen vorbereiten, Telefonate führen: Für Irene Utter ist das Alltag.

Bad Vilbeler Wald: Experten entkräften Vorwürfe

Landesbetrieb HessenForst nimmt Stellung zu andauernder Kritik

BAD VILBEL. Noch immer ist teils heftige Kritik an der Pflege und Bewirtschaftung des Bad Vilbeler Waldes zu hören. Um unseren Wald kümmert sich seit Jahren der Landesbetrieb HessenForst, der dem Grün-geführten Hessischen Umweltministerium untersteht. Nun nimmt HessenForst zu den Vorwürfen der Kritiker und Initiatoren einer Online-Petition (im Dokument: „Petenten“) ausführlich Stellung. Die CDU Bad Vilbel möchte diese wichtige Stellungnahme allen Bürgerinnen und Bürgern zugänglich machen. Deshalb veröffentlichen wir hier einige Auszüge aus dem insgesamt achtseitigen Dokument, die aus unserer Sicht besonders wichtig und aussagekräftig sind. Wer die gesamte Stellungnahme lesen möchte, findet sie hier: ww.cdu-bad-vilbel.de/news/stadtwald-bad-vilbel-petition

“(…) Die Einschätzung der Petenten wird daher aus forstlicher Sicht nicht geteilt. Vielmehr setzt sie darauf, im greifbaren Umfeld einen Schuldigen zu finden. Mit den Kausalketten der Wald- sowie Umweltveränderungen setzt man sich in ungenügendem Maß auseinander.”

“Nun können wir den Stadtwald Bad Vilbel nicht wie einen Urwald behandeln, sonst gefährden wir die Waldbesucher. Zudem kann die Stadt und sein Dienstleister HessenForst in diesen dann totholzreichen Wäldern ihre Garantenstellung hinsichtlich der Arbeitssicherheit einer nachfolgenden Waldarbeit und der anzuwendenden Sorgfalt hinsichtlich Verkehrssicherung ggü. den erholungssuchenden Waldbesuchern dann nicht mehr nachkommen.”

“FAZIT des FoA*: Der tatsächliche Holzeinschlag ist nicht wie von dem AK dargestellt als massiv zu erkennen. Er liegt mit 90% vom Zuwachs immer noch im Rahmen des Gebotes der Nachhaltigkeit.”

“Auffällig ist an dieser Stelle die kleine Weltsicht bzgl. der Argumente der Petenten. (…)”

“Um Holz aus Gründen der normalen Holzernte oder der Verkehrssicherung von den Flächen ernten zu können, bedarf es grundsätzlich einer Erschließung der Waldflächen bestehend aus LKW-fähigen Wegen, aus Maschinenwegen und aus Rückegassen.(…) Das Ganze mit dem Ziel, die Bodenverdichtung so gering wie möglich zu halten. Aber eines geht dabei nicht! Nämlich, dass es gar keine Bodenschäden gibt. Diese beschränken sich aber durch das festgelegte Erschließungssystem nur auf die Rückegassen und Maschinenwege.”

“An dieser Stelle möchte ich auch auf die CO₂-senkende Funktion insbesondere von Wirtschaftswäldern hinweisen. Immerhin verringern die Wirtschaftswälder in Deutschland durch CO₂-Bindung in der Summe (….) unseren CO₂-Ausstoß um 14%. Inwieweit wir in immer größerem Umfang angesichts der dramatischen Klimaerwärmung durch Treibhausgase auf diese Leistung des Waldes verzichten können, beantworten die Petenten nicht.”

“Dem AK war diese konzeptionelle und durchaus auch als strategisch zu bezeichnende und zwischen der Stadt und der Kommission abgestimmten Forsteinrichtungsplanung des (….) Bad Vilbeler Stadtwaldes sehr wohl und vollumfänglich bekannt. (….) Insofern sind wir ob der Vorwürfe schon sehr verwundert und gelinde gesagt auch enttäuscht.”

*FoA: Forstamt

Zwei Herzen schlagen in der grünen Brust

BAD VILBEL. Zwischen den Wünschen und Träumen einer Opposition und der Realität des Regierungshandelns klafft immer wieder eine schmerzliche Lücke. Diese Erfahrung müssen zurzeit auch die Grünen in Bad Vilbel machen: Hessens grüner Wirtschafts- und Verkehrsminister Tarek Al-Wazir hat aus einer langen Liste von Straßenbauprojekten den Ausbau der B3 zwischen Bad Vilbel-Massenheim und Karben als dringlich ausgewählt, weil er dies für besonders sinnvoll hält. CDU und Grüne haben dem auf Landesebene zuge-

stimmt. Doch vor Ort hat man Angst vor dem Wähler: Da stimmt man im Stadtparlament dagegen. Die grüne Landtagsabgeordnete und Stadtverordnete Kathrin Anders nimmt an der Abstimmung nicht teil – vielleicht in der Hoffnung, dass der Widerspruch nicht auffällt.

Ähnlich beim Vilbeler Wald: Hier wird der Magistrat angegriffen, weil man hofft, aus den Folgen des Klimawandels Stimmen für die Kommunalwahl gewinnen zu können. Dabei nimmt man in Kauf, dass man indirekt die grüne Umweltministerin Hessens

trifft. Denn der Wald wird vom landeseigenen Betrieb HessenForst gepflegt und bewirtschaftet und untersteht seit sieben Jahren Priska Hinz.

Genauso kommt man in Schwierigkeiten, wenn die grüne Regierungspräsidentin in Massenheim und Dorteilweil große Wohngebiete mit mehrgeschossiger Bebauung vorschlägt. Während die CDU dies eindeutig ablehnt, eiern die Vilbeler Grünen herum.

Eine Form von Gedächtnisverlust ist es, wenn die Grünen in einem Wahlbrief schreiben: „Wir wollen die positiven Entwicklungen der letzten Jahre aufgreifen, aber die Schwerpunkte verändern.“ Denn dabei blenden sie völlig aus, dass sie gegen nahezu jede positive Entwicklung gestimmt

haben. Fast schon dreist erscheint es, wenn auf einem ihrer Plakate nun die Büchereibrücke abgebildet wird, die die Grünen doch immer bekämpft haben. Bei der neuen Stadthalle haben sie allerdings zugestimmt. Doch jetzt, wo mancher die Größe und Form kritisiert – welcher Rohbau sieht schon schön aus? –, da will man lieber nicht so viel darüber reden.

Es ist ganz klar: Die Hoffnung lautet, dass der Wähler nur ein kurzes Gedächtnis hat und die Widersprüche nicht bemerkt. Doch langfristig schafft man so kein Vertrauen. Der mündige Bürger will wissen, wofür eine Partei steht. Auch bei einer Kommunalwahl.

Ein Kommentar von Dr. Hagen Witzel

Mehr Platz für Fahrräder am Bahnhof

Stadt stellt bald neue überdachte Abstellanlage und fünf abschließbare Boxen fertig



Bald steht am Nordbahnhof eine neue Abstellanlage zur Verfügung.

INNENSTADT. Radlerinnen und Radler in Bad Vilbel werden künftig mehr Abstellplätze für ihre Fahrräder zur Verfügung haben. Denn die Stadt stellt in naher Zukunft eine neue Abstellanlage auf der Ostseite des Bad

Vilbeler Bahnhofs fertig. Das hat Erster Stadtrat und Verkehrsdezernent Sebastian Wysocki nun mitgeteilt. Diese sogenannten Bike+Ride-Anlagen sind die wichtigste Schnittstelle zwischen dem Radverkehr und dem Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV). Das Konzept: Vom Wohnhaus fährt man mit dem Fahrrad zur Haltestelle, das Fahrrad wird an der Haltestelle abgestellt und die Fahrt mit dem Bus oder mit der Bahn fortgesetzt.

80.000 Euro investiert

„Der Bedarf steigt stetig an. Deswegen legen wir nun nach“, erklärt Wysocki. „Viele Fahrräder wurden an

die Handläufe vor der Unterführung angeschlossen. Das hat mobilitätseingeschränkte Menschen leider extrem behindert. Nun werden wir Abhilfe schaffen und 33 überdachte Abstellplätze und fünf abschließbare Fahrradboxen installieren“, so Wysocki. Rund 80.000 Euro wird die neue Anlage kosten, die ab April errichtet werden soll.

Es ist das erklärte Ziel der CDU Bad Vilbel, die Nahmobilität in der Quellenstadt weiter zu fördern und insbesondere die Verknüpfungen zwischen Bus und Bahn und dem Radverkehr zu optimieren. In den vergangenen Jahren wurde deshalb viel Geld in sichere Fahrradabstellanlagen an den Bahnhöfen investiert.

Neuer Kreislauf ist fertig

Arbeiten am Schwarzen Weg fast abgeschlossen

INNENSTADT. Die freudig erwartete Fertigstellung des Gesamtkomplexes Kurhaus/Stadthalle ist wieder einen Schritt näher gerückt: Die Stadt hat den Ausbau des so genannten „Schwarzen Weges“ zwischen der Kasseler Straße und der Parkstraße fast abgeschlossen. Der Ausbau ist sehr wichtig, damit Besucherinnen und Besucher das Areal künftig gut und bequem erreichen können.

Der „Schwarze Weg“ hat künftig drei Spuren: Die neue Mittelspur ist flexibel nutzbar und dient auch als Verlängerung der Linksabbiegerspur zur

Abfahrt in Richtung Kasseler Straße. Das Herzstück der Baumaßnahme bildet der neue Kreisverkehr an der ehemaligen Kreuzung Niddastraße/Parkstraße. Für Fußgängerinnen und Fußgänger gibt es jetzt sichere und natürlich barrierefreie Übergänge. Insgesamt rund 660.000 Euro hat der Umbau gekostet.

Nach Ende der Gleisbauarbeiten für den vierspurigen Ausbau der Main-Weser-Bahn wird die Ampelanlage an der Kreuzung zur Kasseler Straße umgebaut. Die Ampeln werden künftig verkehrsabhängig gesteuert: Da-



Aus der Luft ist der neue Kreislauf bereits zu erkennen.

mit kann der Verkehrsfluss weiter optimiert werden – zum Beispiel auch dann, wenn eine Veranstaltung in der

neuen Stadthalle endet und viele Besucherinnen und Besucher gleichzeitig die Tiefgarage verlassen wollen.

Tiefgarage unter der Stadthalle öffnet bald ihre Tore

Das Auto sicher und komfortabel in Stadtnähe abstellen: Das geht bald dank 371 neuer Parkplätze

INNENSTADT. Die Arbeiten an der Stadthalle gehen für jeden gut sichtbar mit großem Tempo voran. Aber auch unter der Erde wird fleißig gearbeitet: Dort entsteht Bad Vilbels größtes Parkhaus mit 371 Parkplätzen, davon 18 Familien-Parkplätze, zwölf Behinderten-Parkplätze, 19 Frauen-Parkplätze und 35 Parkplätze mit Lademöglichkeit für Elektrofahrzeuge. Der alte City-Parkplatz an dieser Stelle hatte insgesamt lediglich 134 Parkplätze zu bieten.

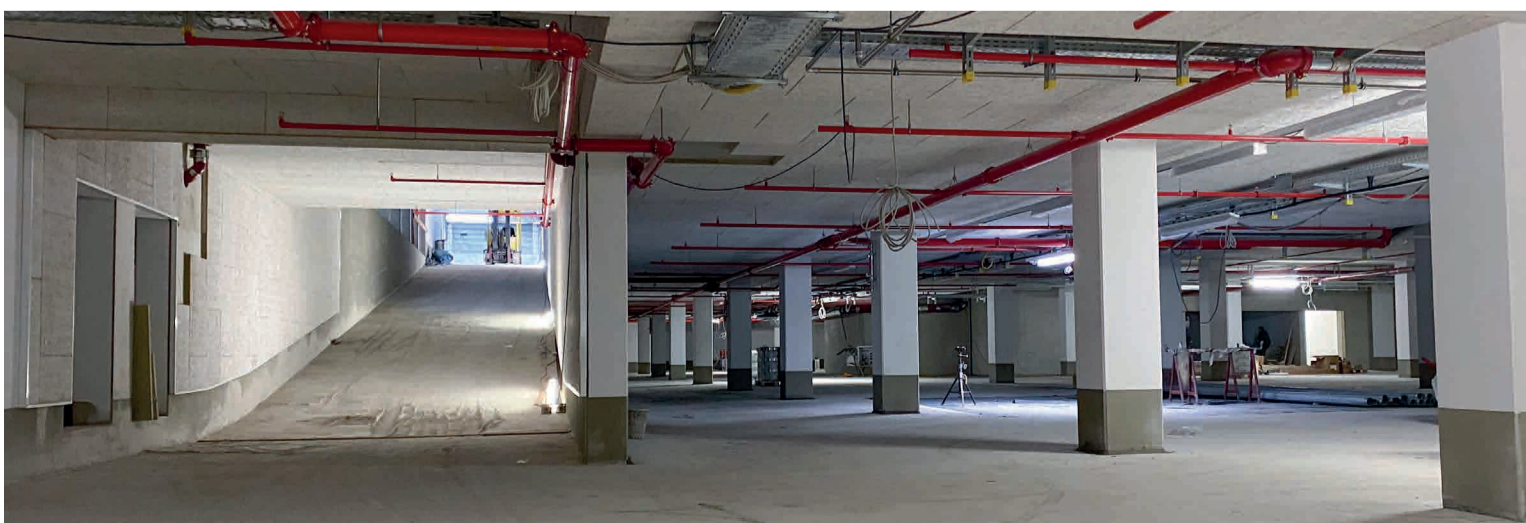
„Bald öffnet die Tiefgarage ihre

Tore. Dann haben wir in unmittelbarer Nähe unserer Innenstadt genug Parkplätze für all diejenigen, die das tolle Angebot im Herzen unserer Stadt genießen wollen“, so Erster Stadtrat Sebastian Wysocki (CDU). Die Parkgebühren sollen nach derzei-

tigem Stand einen Euro pro Stunde betragen. Die erste halbe Stunde soll mit der bereits etablierten Brötchentaste kostenlos sein.

Die Parkplätze in der hell erleuchteten Tiefgarage weisen allesamt eine komfortable Breite auf. Der Standard-Stellplatz ist 2,75 Meter breit und fünf Meter lang, die Familien- und Behinderten-Stellplätze sind drei beziehungsweise 3,50 Meter breit. Dank des Wegeleitsystems werden sich Besucherinnen und Besucher in der zweigeschossigen Großgarage gut orientieren können.

Die Tiefgarage wird entscheidend dazu beitragen, den Parksuchverkehr aus der Frankfurter Straße zu verbannen: „Über das Parkleitsystem steuern wir den Besucherverkehr direkt zur neuen Tiefgarage. Das hilft, unsere Innenstadt verkehrlich zu entlasten“, so Wysocki.



Soll noch in diesem Frühjahr öffnen: die große Tiefgarage unter der neuen Stadthalle.

Bad Vilbels schönste Orte

Blau strahlt der Heilsberger Kreisel

HEILSBERG. In dieser Rubrik stellen Ihnen CDU-Mitglieder ihre Lieblingsorte in Bad Vilbel vor. Heute: Jens Völker vom Heilsberg.

Mein Lieblingsort ist der Heilsberg-Kreisel, durch den ich, wie viele von Ihnen auch, nahezu täglich fahre. Jahrelang war er nur mit Rasen begrünt – deshalb war es mir eine Herzensangelegenheit, ihn neu gestalten zu lassen. 2012 habe ich das als damaliger Vorsitzender der CDU Heilsberg in die Wege geleitet. Wir haben in Anlehnung an Bad Vilbel – die Stadt der Quellen – das bis heute bestehende

Konzept, Quellen mit einem Flusslauf darzustellen, erarbeitet. So wurde der Heilsberg-Kreisel zu meinem „Baby“. Im letzten Jahr habe ich mich erneut meinem in die Jahre gekommenen „Baby“ angenommen: Dank finanzieller Unterstützung der Stadt konnte der Kreisel umgestaltet werden. Die sieben Gabionen wurden gereinigt und mit neuer Beleuchtung versehen. Auf den „Armen“ wurden blau blühende Pflanzen gepflanzt, der Schotter gegen wasserspeichernde Lavasteine ausgetauscht und in den neu angelegten Beeten



Hat sich der Gestaltung des Kreisels angenommen: Jens Völker.

gelb, orange und rot blühende Stauden eingesetzt. So ist jetzt jeder der drei Abschnitte unterschiedlich be-

pflanzt, damit der Kreisel von Frühling bis Herbst bunt blüht. Ich freue mich schon auf das Ergebnis.

Ein Markt und eine Arztpraxis für Gronau

Ortsvorsteher Karl Peter Schäfer (CDU) erläutert Pläne – Opposition sorgt für Verwirrung



Ein Markt, eine Arztpraxis und Wohnungen sollen in Gronau entstehen.

GRONAU. Schon lange setzt sich die CDU in Gronau für einen Nahversorger und eine Arztpraxis im Stadtteil

ein. Ihr Beharrungsvermögen hat nun Erfolg: Wie der Magistrat mitgeteilt hat, konnte der Auftrag zur Entwick-

lung des Areals am Gronauer Bahnhof in der Bachwiesenstraße an die Bad Vilbeler Firma Wohnbau Hess vergeben werden. Baubeginn könnte bereits im kommenden Jahr sein.

Vorgesehen sind ein Nahversorger mit 300 Quadratmetern Fläche, eine Arztpraxis mit rund 170 Quadratmetern Fläche sowie Ein- bis Fünf-Zimmer-Wohnungen. „Für die Gronauer und mich ist es ein Highlight, dass für die Marktfläche ein Bad Vilbeler Lebensmittelhändler gewonnen werden konnte. Das freut uns sehr“, betont Schäfer.

Bedauerlich findet Schäfer das Verhalten der Gronauer Opposition zu diesem Erfolg. „Die SPD behauptet seit Wochen, unser Engagement in dieser Sache sei lediglich Wahlkampfgetöse. Sie versucht mit Flugblättern, Unruhe und Misstrauen zu säen – allerdings ohne Erfolg. Scheinbar haben die Sozialdemokraten keine eigenen Inhalte, die Wähler überzeugen könnten. Stattdessen müssen sie sich substanzloser Unterstellungen bedienen“,

so Schäfer. Auch die Grünen hätten zuletzt mit ihrem Wahlprogramm für Kopfschütteln in Gronau gesorgt. In ihrem Programm „Bad Vilbel 2030“ werben sie damit, dass sie eine „Entwicklung des Grundstücks Bachwiesenweg mit Arzt, Nahversorger, Parkplätzen und Wohnungen“ planen. Schäfer: „Darum haben sich die Grünen nie ernsthaft gekümmert und den richtigen Straßennamen kennen sie auch nicht. Jetzt brauchen sie sich dafür auch nicht mehr mit fremden Federn zu schmücken. Die CDU hat dafür gesorgt, dass das Projekt umgesetzt wird – und zwar weit vor 2030.“

Impressum

Herausgeber:

Die Quelle ist eine kostenlose Zeitung und wird vom Vorstand des CDU-Stadtverbandes Bad Vilbel herausgegeben. Teile dieser Ausgabe enthalten eine Beilage der CDU Bad Vilbel.

Geschäftsstelle:

Niddastraße 11, 61118 Bad Vilbel
Postfach 1402, 61104 Bad Vilbel
Telefon 06101/89707
Fax 06101/12484
Internet: www.cdu-bad-vilbel.de
E-Mail: info@cdu-bad-vilbel.de

Geschäftszeiten:

Montag - Freitag, 10 - 12 Uhr

Verantwortlich:

Tobias Utter, Sebastian Wysocki, Irene Utter, Deliah Eckhardt, Dr. Hagen Witzel, Jasmin Wysocki

Fotos:

Dr. Witzel, Wysocki, Architekturbüro Tzschoppe, Wohnbau Heß GmbH u. Co. KG, Stamms, Gaigl

Fotorätsel für Vilbelkenner

Wie gut kennen Sie Bad Vilbel? Testen Sie Ihre Ortskenntnis und lösen Sie unser Fotorätsel! Nennen Sie uns das Objekt, das auf dem Bild unten zu sehen ist, und wo sich dieses genau befindet.

Kleiner Tipp: Von der Brücke Büdiger Straße über die Nidda ist das gesuchte Objekt gut zu erkennen. Senden Sie uns Ihre Antwort bis zum 20. März per Email an

info@cdu-bad-vilbel.de. Natürlich soll der Aufwand nicht unbelohnt bleiben: Unter allen Einsendern, die unser Rätsel gelöst haben, verlosen wir einen Gutschein des Gewerberings in Höhe von 50€. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Der Gewinner des letzten Fotorätsels wird in Quelle 105 bekannt gegeben.

Viel Spaß beim Rätseln wünscht Ihnen Ihre CDU Bad Vilbel!



Newsletter: DENKmal

cdu-bad-vilbel.de/denkmal